

Name: S Sch

Universität: University of Wisconsin –
La Crosse

Programm: **Direkt-Austausch**

Zeitraum: Wintersemester **2014/15**

Land: USA

Fächer: Wirtschaftswissenschaften,
Amerikanistik

Datum: 1 Februar 2015

ERFAHRUNGSBERICHT

Bewerbung und Zulassung:

Ein Auslandssemester sollte gut überlegt und geplant sein. Generell macht es Sinn sich so früh wie möglich mit dem gewünschten Reiseland und Universitätsstandort auseinander zu setzen. Es ist empfehlenswert die Informationsveranstaltungen zu Partnerschaftsuniversitäten zu besuchen und die Sprechstunden des *Study Abroad Teams* im International Office der Goethe Universität in Anspruch zu nehmen.

In der Regel bewirbt man sich zwei Semester im Voraus, meist im Wintersemester des Vorjahres um einen Platz im Nordamerika-Austauschprogramm. Für die Bewerbung werden ein ausgefülltes Online-Bewerbungsformular, eine aktuelle Übersicht der Noten und belegten Kurse, sowie ein Lebenslauf, Anschreiben, Hochschullehrergutachten und eine Liste der gewünschten Kurse im Ausland vorausgesetzt. Des Weiteren sollte man einen Sprachnachweis einreichen. Die University of Wisconsin – La Crosse erwartet ein TOEFL-Test Zertifikat mit der Punktzahl von mindestens 79 Punkten (internet-based), dies kann aber auch nach der Zulassung eingereicht werden, wenn vorher ein Lektorensprachzeugnis erstellt wurde. Jedoch ist es wichtig zu beachten, dass das TOEFL-Test Zertifikat zum Bewerbungszeitpunkt nicht älter als zwei Jahren ist. Ich empfehle mit der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen frühzeitig zu beginnen, da gerade das Erstellen eines Hochschulgutachtens durch einen Professor oder Lektor oftmals einige Wochen dauern kann.

Nachdem die Bewerbungsunterlagen vollständig beim International Office eingereicht wurden, wird man zu einem Auswahlgespräch, welches Anfang Dezember statt findet, eingeladen. Das Gespräch erfolgt in englischer Sprache und in meinem Fall waren sogar Referenten der amerikanischen Austauschhochschule anwesend. Das Gespräch war sehr nett und hat sich weniger wie ein Auswahlgespräch angefühlt. Aus eigener Erfahrung kann ich daher sagen, dass Aufregung im Voraus weitestgehend unbegründet ist. Nach einem erfolgreich absolvierten Auswahlgespräch erhält man Anfang des

nächsten Jahres Rückmeldung. Ich glaube ich habe meine Zusage Anfang Februar erhalten.

Reisevorbereitungen:

Nach erhaltener Zusage heißt es auf Post aus La Crosse warten. Ich habe circa Ende April meine Zulassungspapiere erhalten, die zur Beantragung des Visums enorm wichtig sind. Ich würde empfehlen nach Erhalt der Papiere schnellmöglichst das Visum zu beantragen und den Flug zu buchen. Die Erteilung des Visums erfolgt durch einen Interviewtermin in einer amerikanischen Botschaft in Deutschland. Man kann sich jedoch erst zu einem Termin anmelden nachdem man die Visagebühren und sämtliche Online-Fragebögen ausgefüllt hat. Gerade in den Sommermonaten kann auf der amerikanischen Botschaft schon mal etwas voller werden, um längere Wartezeiten zu vermeiden ist eine frühzeitige Terminabsprache von Vorteil. Freunde haben mir dazu geraten die Botschaft recht möglichst früh am Morgen aufzusuchen, weil es am frühen Morgen seltener zu großen Wartezeiten kommt.

Vor Antritt des Auslandssemesters sollte man sich des Weiteren über die angebotenen Kurse und dessen Anrechnung in Frankfurt informieren. Für Austauschstudenten existiert eine Voranmeldephase für die Universitätskurse, damit sichergestellt werden kann, dass diese einen Platz in den Veranstaltungen ihrer Wahl erhalten. Dazu ist ein Vorgespräch mit Prüfungsämtern und/ oder Professoren des eigenen Fachbereichs unumgänglich, um die Anrechnung der im Ausland erreichten Credit Points zu garantieren. Die Anrechnung ausländischer Studienleistungen wird in jedem Fachbereich unterschiedlich gehandhabt und ist individuell zu erfragen. Die Kursanmeldung geschieht über das universitätsinterne Programm *WINGS*. Mit den Zulassungspapieren bekommt man in der Regel einen Zugangsschlüssel zum *WINGS* System. Es ist wichtig die Kurse vor Antritt des Auslandssemester zu wählen, da es eine Teilnehmerbeschränkung gibt und sich die Kurse aufgrund der geringen Teilnehmerzahl schnell füllen. Ein Wechsel der Kurse ist vor dem Antritt noch jederzeit möglich, sofern noch genügend Plätze zur Verfügung stehen. Als Austauschstudent/in muss man mindestens 12 Credit Points erreichen, was der Teilnahme an 4 Veranstaltungen entspricht.

Eine andere wichtige Frage, die es im Vorfeld zu beantworten gilt, ist die Frage nach dem richtigen Zahlungsmittel. Es gestaltet sich generell sehr schwierig in den USA ohne Kreditkarte auszukommen, wodurch man eigentlich nicht darum herumkommt eine solche zu beantragen. Für Studenten kann es praktisch sein sich eine Prepaid-Kreditkarte zuzulegen, da so der Verfügungsrahmen nicht überzogen werden kann.

Weiterhin hat jeder Austauschstudent in den Vereinigten Staaten die Pflicht sich während des Auslandsaufenthaltes zu versichern. Die University of La Crosse bietet ihre eigene Krankenversicherung für internationale Studenten an, die jedoch wenig empfehlenswert ist, da sie sehr teuer ist und im Vergleich zu deutschen

Auslandskrankenversicherungen weniger Leistungen enthält. Generell bedarf es Aufwand, wenn man die Universitätskrankenversicherung durch ein deutsches Äquivalent ersetzen möchte, aber es lohnt sich finanziell. Das International Office in La Crosse hat die Auslandskrankenversicherung der Firma *Mawista* im letzten Semester akzeptiert. Durch die Wahl einer deutschen Auslandskrankenversicherung kann man im Schnitt bis zur Hälfte der Kosten der amerikanischen Krankenversicherung einsparen, was auf ein Semester gerechnet schon eine große Summe ausmacht. Wichtig ist es hartnäckig zu sein, da es in La Crosse nicht gerne gesehen wird, wenn die dortige Krankenversicherung ersetzt wird. Ich empfehle deshalb die deutsche Versicherung darum zu bitten ein Schreiben in englischer Sprache aufzusetzen, dass die Versicherungsleistungen genau dokumentiert und äquivalente Leistungen bescheinigt.

Zu guter Letzt sollte man vor seiner Anreise schon ersten Kontakt zu seinen zukünftigen Roommates aufnehmen, um herauszufinden mit welchem Typ Mensch man im folgenden Semester ein Zimmer bzw. Apartment teilt. Auf diese Weise kann man erste Gemeinsamkeiten entdecken und kulturelle Missverständnisse vermeiden.

Anreise:

La Crosse verfügt zwar über einen kleinen, eigenen Flughafen, aber es ist sehr teuer dorthin zu fliegen. Am günstigsten ist es nach Chicago oder Minneapolis zu fliegen und von dort aus den Amtrakzug (<http://www.amtrak.com/home>) bzw einen Bus (<https://www.greyhound.com/>) zu nehmen. Im Winter kommt es öfters zu erheblichen Verspätungen. Vor der Ankunft in La Crosse empfiehlt es sich außerdem dem International Office die eigene Ankunftszeit mitzuteilen, um einen kostenlosen Transport vom Bahnhof einzustreichen.

Wohnsituation:



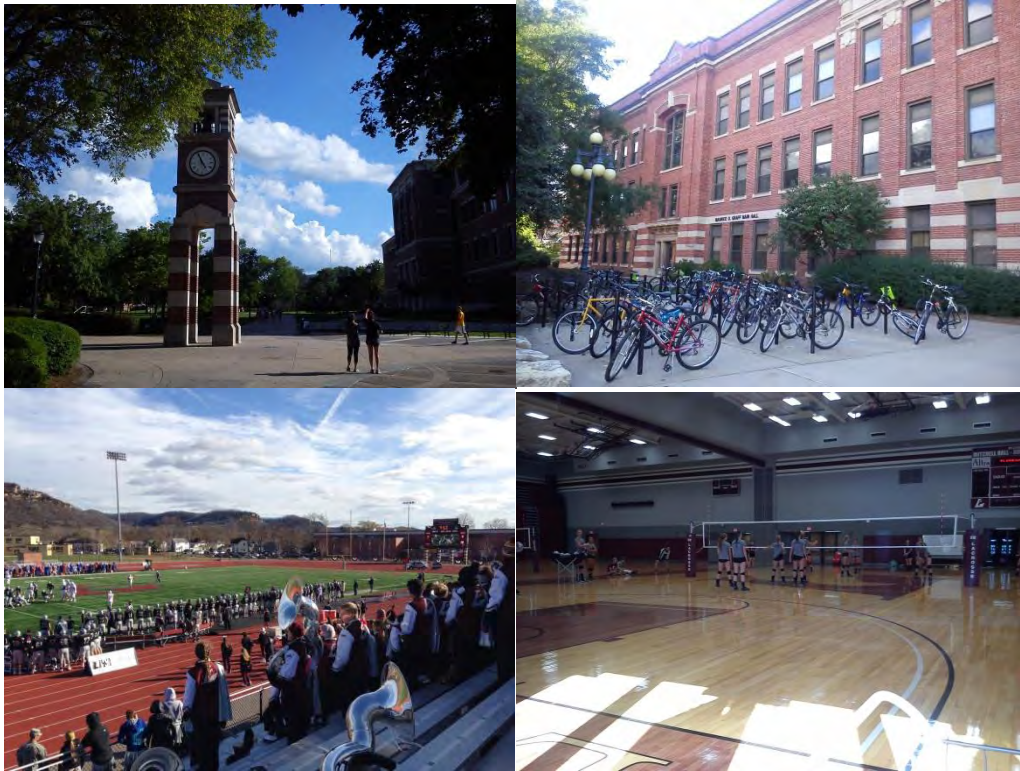
Für Austauschstudenten besteht die Möglichkeit zwischen zwei Wohnheimen, die sich beide in zentraler Lage auf dem Campus befinden, zu wählen. Die Eagle Hall, das neuste Wohnheim auf dem Campus beherbergt Studenten in Doppel- bzw. Dreierzimmern, die sich jeweils ein Badezimmer mit dem Nachbarzimmer teilen. Während meines Auslandssemesters habe ich mit anderen internationalen Austauschstudenten im *Global Village* der Eagle Hall gewohnt, wodurch ich in regen Kontakt zu Studenten aus mir bis dato unbekannter Kulturkreisen stand. Ich habe die Interaktion mit unterschiedlichen Nationalitäten als sehr aufregend und bereichernd erfahren. Ein Zimmer habe ich mir während dieser Zeit mit zwei Chinesinnen geteilt. Es war zunächst gewöhnungsbedürftig ein Zimmer mit 2 weiteren Studentinnen zu teilen, aber ich habe mich sehr schnell daran gewöhnt und meine Mitbewohnerinnen schnell lieb gewonnen. Generell war es sehr einfach mit den Studenten im *Global Village* ins Gespräch zu kommen, was unter anderem auch an der Aufteilung des Wohnheimes lag. Die Zimmer sind durch einen großen Aufenthalts verbunden, wodurch man sofort Leute trifft sobald man sein Zimmer verlässt. Aus diesem Grund wird es in der Eagle Hall nie langweilig, da man ständig in Gesellschaft ist und viele neue, interessante Menschen kennenlernt. Auch wenn man in der Eagle Hall stärker in seiner Privatsphäre eingeschränkt ist lohnt es sich meiner Meinung nach dort zu wohnen da man sehr stark in das soziale Campusleben eingebunden ist und schneller Kontakte knüpft.

In Reuter Hall, dem zweiten zur Auswahl stehenden Wohnheim, wohnt man in einer Wohngemeinschaft mit meist amerikanischen Studenten. Ein Pluspunkt an Reuter ist, dass man über ein eigenes Zimmer verfügt und sich ab und an zurückziehen kann.

Alle Studenten, die auf dem Campus wohnen sind dazu verpflichtet einen Meal Plan zu kaufen. In Reuter Hall wohnhafte Studenten sind dazu aufgefordert sich den Reuter Block zuzulegen, der 75 Mahlzeiten im Semester für 620 \$ abdeckt. Die Apartments in Reuter sind mit einer Küche ausgestattet, sodass man sich weitersgehend selbst verpflegen kann. In Eagle hingegen muss man sich als Austauschstudent zwischen dem Basic 14 und Basic 19 Mealplan entscheiden, die dem Namen nach entweder 14 oder 19 Mahlzeiten pro Woche anbieten. Finanziell macht es mehr Sinn sich für den Basic 19 Mealplan zu entscheiden, da er mehr Mahlzeiten enthält und proportional nicht viel teurer ist als der Basic 14 Mealplan.

Als ein weiteres Plus stehen allen Austauschstudenten Sportanlagen wie ein Fitnessstudio (Rec Center), eine Schwimmhalle sowie mehrere Volleyball-, Basketball- und Tennisplätze zur freien Verfügung.

Campus und Unterricht:



Der Campus der University of Wisconsin – La Crosse wirkt auf den ersten Blick sehr groß und unübersichtlich, aber spätestens nach der Einführungswoche findet man sich gut zurecht. An sich ist der Campus sehr gepflegt und beherbergt eine Vielzahl an Fachbereichen. Mir hat es während meines Auslandssemester in La Crosse an Nichts gefehlt. In regelmäßigen Abständen werden verschiedenste Veranstaltungen am Campus angeboten, sodass es nicht langweilig wird. Vor allem die Einführungswoche des Office of International Education war sehr gut organisiert und hat mir bei der Eingewöhnung sehr geholfen. Außerdem wurden durch die International Students Organization Ausflüge zum Beispiel zur Mall of America oder nach Madison angeboten.

Es bestehen große Unterschiede zwischen dem deutschen und amerikanischen Hochschulsystem. Die Kurse im undergraduate Bereich sind allgemein sehr verschult und es fallen regelmäßig Hausaufgaben, Kurztests in Form von Quizen außerdem mündlichen Mitarbeits- und Anwesenheitspflicht an. Ich habe mich am Anfang des Semesters etwas schwer getan mich in das amerikanische Hochschulsystem einzufinden, da ich die Eigenverantwortung der deutschen Hochschule vermisst habe. Austauschstudenten müssen 4 Kurse besuchen, wodurch sie 12 amerikanische Credit Points erreichen. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass es wenig empfehlenswert ist mehr als 4 Kurse zu besuchen, da die Kurse im allgemeinen wesentlich mehr Arbeitsaufwand bedeuten. Die Workload pro Kurs ist höher als in Deutschland, da Hausaufgaben, Essays und bis zu 4 Klausuren im Semester anfallen können. Außerdem sollte man neben dem Unterricht auch noch genug Zeit einplanen, um Land

und Leute kennenzulernen. Es kann nicht der Sinn eines Auslandssemesters sein einen möglichst vollen Stundenplan zu haben.

Insgesamt kann man sagen, dass ich wesentlich weniger Semesterwochenstunden hatte als in Frankfurt, jedoch viel mehr Zeit in Hausaufgaben, Kurztests und Essays investiert habe. Sehr angenehm empfand ich die im Vergleich zu Frankfurt kleinen Klassen, die die Teilnehmerzahl von 30 Studenten in der Regel nicht überstiegen. In einem Kurs hatte ich sogar nur 9 weitere Mitstudenten, was eine sehr angenehme und familiäre Atmosphäre schaffte. Die Professoren vor Ort sind mit wenigen Ausnahmen sehr entspannt, zugänglich und freundlich. Es ist eine Konvention, dass man seine Professoren mit Vornamen anspricht und Ihre Sprechzeiten besucht. Ich hatte verstärkt den Eindruck, dass amerikanische Professoren ein ausgesprochenes Interesse an Ihren Studenten haben (vor allem natürlich an den Austauschstudenten ;-)). Auch wenn der Aufwand während des Semesters höher ist als in Deutschland, so ist der Schwierigkeitsgrad der amerikanischen Kurse etwas geringer. Meiner Meinung nach waren meine Kurse eher praktisch und weniger theoretisch als in Frankfurt aufgebaut. Bücher und Lehrmaterialien können vor Ort ausgeliehen werden.

Leben in La Crosse:



La Crosse ist eine Kleinstadt im mittleren Westen der Vereinigten Staaten. Das Städtchen mit circa 50.000 Einwohnern liegt im Bundestaat Wisconsin und grenzt an den Mississippi river sowie an den Bundestaat Minnesota. Obwohl es sich um eine Kleinstadt handelt, hat La Crosse Einiges zu bieten. Vor allem die natürliche Umgebung, das hügelartige Gebirge "die Bluffs", vereinzelte Seen, und das Mississippiufer sind wunderschön. Auf den ersten Blick wirkt die Stadt etwas verschlafen, dieser Eindruck verändert sich allerdings wenn man am Wochenende down town geht oder am alljährlichen Oktoberfest teilnimmt, das von tausenden Amerikanern aus der Umgebung besucht wird.

Klimatechnisch ist La Crosse interessant sowie gewöhnungsbedürftig. Als ich im August 2014 in La Crosse ankam waren es um die 36 Grad Celsius, wohingegen es in den Winter- und Frühlingsmonaten sehr kalt werden kann. Die kälteste Temperatur, die ich während meines Auslandssemesters erlebt habe waren -22 Grad Celsius. Anfang

November hat es ausgiebig angefangen zu schneien, doch wir hatten bis Mitte Oktober noch angenehme Herbsttemperaturen.

Während meines Auslandsaufenthalts habe ich mich in La Crosse sehr wohl und sicher gefühlt. Einkaufszentren und Supermärkte befinden sich in Reichweite und sind mit Bussen, die für Studenten kostenlos sind, erreichbar. Möchte man La Crosse verlassen und die Gegend erkunden empfiehlt es sich jedoch ein Auto zu mieten.

Fazit:

Für viele Bewerber wird es zunächst interessant sein einen Kostenüberblick zu erhalten. Die folgenden Kosten gelten für das Wintersemester 2014/15 und können sich in zukünftigen Semestern verändern. Die Kosten enthalten lediglich die Grundkosten für den Lebensunterhalt für ein Semester in La Crosse und sind nur als Näherung anzusehen. In einigen Fällen können noch Kosten für Bücher und Lehrmittel anfallen. Ausgaben, die Freizeit und Konsum betreffen sind individuell zu kalkulieren.

TOEFL-TEST 200\$

Flug circa 800\$

Visum circa 300\$

Orientierungswoche 150\$

International Service Gebühr 100 \$

2\$ pro Credit Point – 12 CPS = 24 \$

Registrierungsgebühr 15\$

Meal Plan (19 Meals) 1205 \$

Wohnheim 1950\$

4552\$

Ich kann ein Auslandssemester an der University of Wisconsin- La Crosse in jedem Fall empfehlen und wäre am liebsten noch ein weiteres Semester geblieben. Hätte ich die Wahl, würde ich mich sofort wieder für ein Auslandssemester in La Crosse entscheiden. Ein Semester vergeht sehr schnell und ich war traurig, dass ich den Campus nach knapp 5 Monaten schon wieder verlassen musste. Während dieser Zeit habe ich viele liebenswürdige Menschen getroffen und Freunde aus aller Welt gefunden.